

Beerenobst – Zustand und Tendenzen in der Produktion

Автор(и): доц. д-р Елена Цолова, от Института по земеделие в Кюстендил; гл.ас. д-р Веселка Антонова, Институт по земеделие в Кюстендил

Дата: 28.03.2018 *Брой:* 3/2018



Produktion von Beerenobst weltweit

Beerenobstkulturen nehmen einen wichtigen Teil der Dauerkulturen im Obstbau ein. Die gesamte Weltproduktion ihrer Früchte belief sich 2016 auf 11.295.129 t, und die Anbaufläche betrug etwa 771.636 ha.

Die Erdbeere ist die Hauptkultur und macht 81 % der Struktur der Beerenobstkulturen aus. Die weltweite Erdbeerproduktion steigt kontinuierlich – von 8.149.667 t (2014) auf 9.118.336 t (2016).

Die Daten nach Kontinenten für 2016 zeigen, dass Asien der Spitzenreiter ist (4.683.396 t) und Europa etwa um das Dreifache übertrifft. An dritter Stelle steht Nordamerika mit 1.442.431 t, wovon 1.420.570 t Erdbeeren in den USA produziert werden. Es gibt auch einen Trend zu steigender Erdbeerproduktion in Afrika (441.980 t /2014 – 620.582 t /2016).

Europa trägt etwa 18 % zur weltweiten Erdbeerproduktion bei. Im Zeitraum 2014–2016 stieg die Jahresproduktion in europäischen Ländern von 1.614.360 t auf 1.670.485 t. Die größten Produzenten sind Spanien (366.161 t), Russland (197.523 t), Polen (196.972 t) und Deutschland (143.221 t). Obwohl Italien ein traditioneller Erdbeerproduzent ist, belegt es mit einer Produktion von 131.436 t den fünften Platz.

Asien trägt 51 % zur weltweiten Erdbeerproduktion bei. Die Hauptproduzenten sind China (3.793.864 t), die Türkei (415.150 t), Korea (196.122 t) und Japan (159.000 t).

In Nordamerika beträgt die Erdbeerproduktion etwa 15 %. Der größte Produzent sind die USA (1.420.570 t), gefolgt von Mexiko (468.248 t) und Kanada (21.858 t). Am geringsten ist sie in Südamerika vertreten, wo sie 1,78 % der Weltproduktion ausmacht. Die Hauptproduzenten in Afrika sind Ägypten und Marokko mit einer Produktion von 464.958 t bzw. 136.856 t.

Die durchschnittlichen Erdbeererträge weltweit zeigen einen leichten jährlichen Anstieg. 2014 lagen sie bei 2.178 kg/da und 2016 bei 2.269 kg/da.

Stand 2016 sind die größten Flächen für Erdbeerplantagen in China (141.024 ha), gefolgt von Polen (50.600 ha) und Russland (29.520 ha).

Die weltweite Produktion von Himbeeren zeigt eine Tendenz zu einem noch schnelleren Anstieg als bei Erdbeeren. Im Durchschnitt wurden 2014–2016 jährlich 624.166 t produziert, angebaut auf 93.103 ha mit durchschnittlichen Erträgen von 670 kg/da, und 2016 waren es 795.249 t Früchte auf 106.631 ha mit durchschnittlichen Erträgen von 746 kg/da (Abb. 2).

Der größte Himbeerproduzent der Welt ist Europa (62 %), und zwar insbesondere Osteuropa, wo im Zeitraum 2014–2016 336.881 t Himbeeren produziert wurden. Die Hauptproduzenten sind Russland (164.602 t), Polen (129.063 t), Serbien (61.875 t) und die Ukraine (30.600 t). Die größten Flächen für Himbeerplantagen befinden sich in Polen (29.282 ha), Russland (21.025 ha) und Serbien (11.041 ha).

Nordamerika konzentriert 18 % der weltweiten Himbeerproduktion. Die größten Mengen werden von den USA (137.829 t), Mexiko (112.661 t) und Kanada (10.792 t) produziert.

Die höchsten durchschnittlichen Erträge wurden in den USA (1.572 kg/da), Russland (782 kg/da) und der Ukraine – 693 kg/da gemeldet.

Die Hauptkultur in der Gruppe der **Johannisbeeren** ist die Schwarze Johannisbeere. Ihre Produktion ist in Europa konzentriert und macht etwa 98 % der Weltproduktion aus (638.344 t). Die größten Flächen für Schwarze Johannisbeeren befinden sich in der Russischen Föderation (395.045 ha), Polen (166.110 ha) und der Ukraine (24.500 ha). Die Produktion von **Heidelbeeren** ist mit 64.959 t in Europa konzentriert. Die Hauptproduzenten sind Polen (14.721 t) und Deutschland (10.710 t). Die Niederlande (1.021 kg/da) und Deutschland (394 kg/da) zeichnen sich durch hohe Durchschnittserträge aus.

Die Produktion von Kulturheidelbeeren in Nordamerika (448.002 t) ist etwa zehnmal höher als in Europa. Sie konzentriert sich in den USA (269.257 t) und Kanada (178.745 t).

Die Hauptproduzenten von **Stachelbeeren** sind Deutschland (82.869 t) und die Russische Föderation (65.841 t), die auch die größten Flächen aufweisen – 12.507 bzw. 14.201 ha. Die höchsten durchschnittlichen Fruchterträge werden in der Schweiz (1.728 kg/da), der Ukraine (1.318 kg/da), dem Vereinigten Königreich (825 kg/da) und Belgien (780 kg/da) erzielt.

Situation der Erdbeer- und Himbeerproduktion in Bulgarien

Erdbeere

Das Interesse am Erdbeer- und Himbeeranbau in Bulgarien wird hauptsächlich durch deren außerordentlich günstige biologische und wirtschaftliche Eigenschaften bestimmt – früher Ertragsbeginn, schnelle Amortisation der Kapitalinvestitionen, gute Marktakzeptanz der Früchte auf dem Inlands- und Auslandsmarkt, hohe Produktionseffizienz usw. Der regelmäßige Fruchtertrag beginnt bei Erdbeeren im zweiten Jahr nach der Pflanzung und bei Himbeeren im dritten Jahr. All diese Vorteile bedingen das wachsende Interesse an Beerenobstkulturen, von denen wir aufrichtig hoffen, dass sie ihren rechtmäßigen Platz in unserer Landwirtschaft einnehmen und eine wichtige Rolle in der Wirtschaft einzelner Agrarregionen spielen werden.

In Bulgarien ist der Erdbeeranbau im Vergleich zur Himbeere weniger verbreitet. 2015 wurden 4.999 t Erdbeeren produziert, davon 4.962 t im Freiland und nur 37 t in Gewächshäusern (Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung, Abteilung "Agrostatistik"), (Abb. 3). Die geerntete Freilandfläche betrug 756 ha, und die durchschnittlichen Erträge lagen bei 656 kg/da. Die größten Flächen für Erdbeerplantagen befinden sich

in Nord- und Südostbulgarien (394 ha), genauer gesagt in der Nordwestregion (147 ha). In der Südzentralregion belaufen sich die Erdbeerflächen auf 298 ha. Die Ernte 2015 stieg im Vergleich zu 2014 um 18,9 %, und die Durchschnittserträge stiegen um 6 %.

In unserem Land werden Erdbeeren mit zwei Technologien angebaut: mit Mulch und ohne Mulch. Das Mulchen des Bodens mit Polyethylenfolie hat eine Reihe von Vorteilen: die Pflückreife der Früchte wird um 3–5 Tage vorgezogen; die Erträge steigen um 30–40 %; die Fruchtqualität verbessert sich;

die Kosten für Hacken und Bewässerung werden um mehr als 50–60 % reduziert; Bewässerungswasser wird gespart, die Bedingungen für die Entwicklung von Pilzkrankheiten und Fäulnis der Früchte werden eingeschränkt; es bietet die Möglichkeit, alle Arten von wasserlöslichen Düngemitteln auszubringen, die die Pflanzen benötigen; die Fruchternte wird erleichtert.

Erdbeeren können im Freiland (Feldproduktion) und in geschützten Anbauanlagen angebaut werden. Es wird konventionelle, ökologische oder integrierte Produktion angewendet.

Die Pflanztermine sind: zeitiges Frühjahr (Ende März bis zweite Aprilhälfte), Sommerpflanzung und früher Herbst (September bis Mitte Oktober). Die Vorteile der Frühjahrspflanzung sind, dass die Pflanzen unter günstigen meteorologischen Bedingungen (Temperatur und Feuchtigkeit) gesetzt werden, 90 % von ihnen erfolgreich anwachsen, sie gut mit Nährstoffen versorgt sind und normal ausgebildete Blütenknospen haben und die Arbeits- und Wasserkosten geringer sind. Die Herbstpflanzung kann nur dann gute Ergebnisse bringen, wenn sie bis Mitte Oktober abgeschlossen ist. Bei späterer Pflanzung wurzeln die Pflanzen nicht gut und erfrieren im Winter, insbesondere bei fehlender oder unzureichender Schneedecke.

Himbeere

In Bulgarien steht die Himbeere in Bezug auf die Anbaufläche an erster Stelle unter den Beerenobstkulturen. 2014 betrug die bepflanzte Fläche 1.318 ha und 2015 1.780 ha (Abb. 4). Auch die geernteten Flächen zeigen, wenn auch leicht, einen Anstieg: 2014 waren es 1.191 ha und 2015 1.522 ha. Die größten Himbeerplantagen befinden sich in Nord- und Südostbulgarien (992 ha), genauer gesagt in der Nordostregion – 551 ha. Die gesamte Himbeerproduktion stieg von 4.569 t auf 6.845 t, und der durchschnittliche Ertrag pro Dekar – von 384 kg auf 449 kg.

Die produzierten Erdbeer- und Himbeerfrüchte verteilen sich wie folgt: Eigenverbrauch (1,1–2 %); für das Handelsnetz (11,6–17,3 %); für die Verarbeitung (73–73,5 %); für andere Verwendungen (8,1–13,4 %).

Es gibt viele Gründe für den unbefriedigenden Zustand und die niedrigen Durchschnittserträge im Himbeeranbau in unserem Land. Die wichtigsten sind:

- Verwendung von infiziertem Pflanzmaterial, das nicht sortenecht ist und von Produktionsplantagen entnommen wurde.
- Plantagen werden an Südhängen in Höhenlagen bis zu 500–550 m über dem Meeresspiegel angelegt.
- Die Pflanzung erfolgt auf unzureichend und falsch vorbereiteten Flächen.
- Eine übermäßige Verbreiterung der Reihenstreifen mit Wurzelausläufern wird zugelassen – bis zu 70 cm und manchmal sogar mehr.
- Niedrige Ankaufpreise für Früchte aus Kühlhäusern.
- Mangel und Knappheit an Arbeitskräften.
- Es wird keine systematische, ordnungsgemäße und wirksame Bekämpfung von Krankheiten, Schädlingen und Unkräutern durchgeführt.
- Der Boden in den Zwischenreihen und Reihenstreifen wird nicht regelmäßig bearbeitet, was zu starkem Befall mit mehrjährigen Wurzelunkräutern führt.
- Es werden Sorten unter klimatischen Bedingungen gepflanzt, die nicht ihren biologischen